



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Der Mensch in der Berufsarbeit**

**Blume, Wilhelm**

**Berlin ; Hannover, 1950**

1. Das Gesellenstück

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-93965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-93965)

## Ein frischer Mecklenburger Schmiedejunge um 1850

### 1. Das Gesellenstück

De Tid vergeiht. Nah Johr un Dag  
sitt Snut up sin Gedankenflag;  
hei sitt un sitt un simmelirt,  
en gor tau swor Stück Arbeit wir't,  
ob't so woll müßt, ob't so woll güng,  
un ob he't so woll klauk anfüng,  
un ob dat Mutter ok woll litt.  
Hei druckst un druckst, un sitt un sitt. —  
„Mein Gott“, seggt Snutsch, „wat dit woll heit?  
Hei kümmt noch nich? — Dit's sonderboren! —  
So lang' pleggt dat doch süs nich wohren.  
Weit, dat dat Eten farig steiht,  
un kümmt nich 'rin. — Segg mal, Jehann,  
hest Du mit Vatern hüt wat hatt?“ —  
„Ick? — Ne, bewohr! — wat süll ick hewwen?  
Hei slog vermorn de Klammern an,  
un ick beslog dat Achterrad;  
dunn kamm hei 'rut, besach dat Stück,  
nickt mit den Kopp un lacht vör sick  
so heimlich hen, gung in de Smäd',  
un 't was, as wenn hei dor wat säd,  
doch wat dat was, kunn 'ck nich verstahn.“ —  
Dunn kümmt oll Snut herin tau gahn:  
„Hüt, Mutter, is en Freudendag;  
ick ded 't mi up min olles Flag  
irst ganz gehörig aewerleggen,  
doch nu kann ick 't mit Wahrheit seggen,  
mit unsen Jung'n will 't sick regiren:  
Wer einen sösstöll'gen Reifen leggt  
un kriggt dat ganz alleine t'recht,  
wotau twei dücht'ge Kirle süs hüren,  
so 'n Smid is echt.  
Un, Jung! — Von Gott hest Du de Knaken,  
tau 'm dücht'gen Smid ded ick Di maken,  
de Köster hett dat Sinig dahn,  
Gott'sfurcht hest von den Preister lihrt  
un nicks as Gauds von Oellern hört,  
nu kannst Du in de Frömd 'rin gahn,  
un morgen schriwen wi Di ut.“ —  
„Ja“, seggt de Ollsch un kickt em an  
so aewerglücklich, „na, Jehann,  
denn heitst Du endlich Jehann Snut;  
un maken s' Di irst tau 'm Gesellen,  
dann lat Di nich mihr Nüte schellen.“